
Schriftliche Anfrage

des Landtagsabgeordneten Andreas Leitgeb

an Landesrat DI Dr. Bernhard Tilg

betreffend:

Impfstoff-Situation in Tirol

Die Impfung ist der Schlüssel zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Trotzdem hinkt Österreich - hinkt Tirol - bei der Umsetzung hinterher. Das Impfen der Älteren und der, vor allem Hoch-Risikogruppen, erfolgt zu langsam und zu schleppend. Eine höhere Durchimpfungsrate dieser Gruppen führt, wie der Bundesländervergleich zeigt, zu einer Entlastung der Spitäler bzw. zu einem Rückgang der Todesfälle und ist unter anderem eine Voraussetzung für Lockerungen auf dem Weg zur neuen Normalität. Trotzdem lagern derzeit in Österreich 100.000 Impfstoffdosen bei den Pharmaunternehmen¹ und liegen damit ungenutzt herum, das ist grob fahrlässig und verantwortungslos - einfach unfassbar. Für die Organisation der Verimpfung sind die Bundesländer verantwortlich - verantwortlich dafür, dass gezielt und vor allem rasch geimpft wird. Es zählt jeder Tag - jeder verlorene Tag in Sachen Impfung kostet in Österreich nach wie vor Menschenleben!

Der unterfertigende Abgeordnete stellt folgende Fragen:

1. Warum hat Tirol nicht mehr Impfstoff angefordert als geschehen, nachdem offenbar ausreichend vorrätig ist?
2. Im Bundesländervergleich ist Tirol nach Kärnten, Oberösterreich und Vorarlberg nur auf Platz 4 der Covid-Durchimpfungsrate bei den Älteren. Was machen diese Bundesländer anders – besser – als Tirol?
3. Wird in Tirol Corona-Impfstoff für groß angelegte Impfkationen wie etwa in Wien (zwischen-)gelagert, statt sofort verimpft?
4. Wird in Tirol Corona-Impfstoff für notwendige Zweit-Injektionen (zwischen-) gelagert, statt sofort verimpft?
 - a. Wenn ja, wie viele Impfdosen und über welchen Zeitraum?

¹ <https://www.derstandard.at/story/2000124476007/100-000-impfdosen-die-schon-in-oesterreich-sind-wurden-noch>

- b. Wenn ja, bitte um Angabe der diesbezüglich zugrundeliegenden Überlegungen/Vorgaben?
5. Wie stellen sie sicher, dass kein Impfstoff gehortet, sondern umgehend von ausreichend vorhandenem medizinischem Personal verimpft wird?
6. Wie kann Tirols „Impfaktion“ noch beschleunigt werden?
7. Droht der Impfstoff von Astra Zeneca aufgrund von Imageproblemen zum Ladenhüter zu werden?
 - a. Wenn ja, wie gehen sie dagegen vor?
8. Wie hätte ein zentraler Impf-Koordinator die Situation um die Covid-Impfungen in Österreich verbessern können?
9. Inwiefern wurde die Situation durch die mangelhafte Koordination zwischen Bund und Ländern noch zusätzlich verschärft?
10. Wurde angesichts der problematischen Beschaffung des Covid-Impfstoffes und der Verzögerungen seitens der Hersteller, der Tiroler Impfplan angepasst?
 - a. Wenn ja, wie?
 - b. Wenn nein, wieso nicht?
11. Wurde der Tiroler Impfplan und die dazugehörige Infrastruktur (medizinisches Personal etc.) angesichts der nunmehr verlässlichen Lieferungen von Biontech/Pfizer jeden Dienstag, angepasst, nachdem auch Bundesminister Anschöber gegenüber den Bundesländern diesbezüglich seine Bedenken geäußert hat?
 - a. Wenn ja, inwiefern?
 - b. Wenn nein, weshalb nicht?
12. Effizienter Verwaltungsvollzug durch Transparenz. Aufwand für die Anfragebeantwortung:
 - a. Wie viele Personen waren insgesamt in die Anfragebeantwortung involviert?
 - b. Wie viele Arbeitsstunden fielen insgesamt für die Anfragebeantwortung an (Angabe in Halbstunden, zB. 1,5h)?



Innsbruck, am 04. März 2021